

Ausstellung zum GABRIELE MÜNTER PREIS 2010
REGINE BONKE
30. Juni bis 5. September - Frauenmuseum in Bonn

„Kunst von Frauen ist erstklassig!“ sagt Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder zur Ausstellungseröffnung des GABRIELE MÜNTER PREISES. Nach dem Berliner Martin-Gropius-Bau steht nun mit dem Bonner Frauenmuseum die zweite Station der Ausstellung an.

„In unseren Räumen im Frauenmuseum werden die Werke noch einmal anders wirken als im Martin-Gropius-Bau und damit eine andere Perspektive auf die verschiedenen künstlerischen Positionen ermöglichen. Die Kunst spricht für sich - wir freuen uns, diese Auswahl großartiger Künstlerinnen zeigen zu können“, meint Marianne Pitzen, eine der beiden künstlerischen Leiterinnen der Ausstellung und Direktorin des Frauenmuseums in Bonn, das ehemals ein Kaufhaus war. „Vorreiterin“ heißt das Thema, 40 Künstlerinnen wurden dazu aus 1.362 Bewerberinnen ausgewählt, Prima inter pares ist die Gabriele Münter Preisträgerin Christiane Möbus. Der mit 20.000 Euro dotierte GABRIELE MÜNTER PREIS für Bildende Künstlerinnen an Christiane Möbus wurde am 13. April 2010 durch die Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder im Martin-Gropius-Bau verliehen.

Vorreiterinnen der Gegenwartskunst

Ein Überblick über aktuelle Tendenzen in der Bildenden Kunst von Künstlerinnen in Deutschland erwartet das Publikum der Ausstellung zum GABRIELE MÜNTER PREIS. 40 Künstlerinnen sind vertreten, darunter auch als einzige Künstlerin aus Schleswig-Holstein und Hamburg REGINE BONKE aus RATZEBURG.

Über sie schreibt Dr. Wolfram Morath-Vogel, Direktor des Angermuseums in Erfurt, unter anderem:

Wer sehenden Auges den plastischen wie den spirituellen Koordinaten und Konfigurationen ihrer Arbeiten folgt, betritt Raumhaftes.

Regine Bonkes künstlerische, mit außerordentlicher Stringenz verfolgte Lebensarbeit ist gekennzeichnet von der intimen Dialektik zwischen ästhetischer Ordnung und praktischer Vernunft, gegründetem Regellaß und sinnlich-sittlicher Spiritualität, verbunden mit einer hochgradigen Offenheit ins Unbekannte. Wo diese Künstlerin mit einem Boden-, einem Wand- oder Lichtobjekt, immer behutsam und nie laut, interveniert, da verändert der umgebende Raum sein Gesicht, bleibt er nichts Vorfindliches und Stabiles, vielmehr bildet er Kontexte aus zu dem, was die moderne Psychologie den „inneren Raum“ nennt. Von daher die subkutane Musikalität der vielstimmigen Installationen Regine Bonkes, zu unvergeßlich schöner Gestalt gebracht vor einigen Jahren im Burgkloster zu Lübeck, wo die Künstlerin mit seriellen Bodenobjekten die modulare Architektur des gotischen Bauwerks neu bewußt gemacht hat, ohne jede Anmaßung von Korrektur, vielmehr als geistvolle Variation, Wiederholung, Nuancierung, Rhythmus, Echo, Klang. Die visuelle Intelligenz dieser Konzeption gebiert sinnlich Schönes, doch ist Schönheit nicht das Ziel, sie stellt sich gleichsam ein – die ungesuchte, aber willkommene Bestätigung der Stimmigkeit harmonikaler Beziehung durch Räume und Zeiten. (Auszug Katalog)

Als Prima inter pares nimmt die Gabriele Münter Preisträgerin Christiane Möbus einen besonderen Platz in der Ausstellung ein: „Ihre Objekte - ob Hirsche, Eisbären, Lastwagengehäuse unter schwarzem Tüll - stets entwickeln sie ihre Aura aus Hochspannung, politischem Bewusstsein und wohldosierter Poesie, Magie und Kalkül“, sagt Marianne Pitzen, eine der beiden künstlerischen Leiterinnen der Ausstellung und

Direktorin des Frauenmuseums Bonn, über die Preisträgerin.

Das Frauenmuseum in Bonn ist bereits die zweite Station der Ausstellung. Zuvor waren die Werke im Martin-Gropius-Bau zu sehen. „Mit Gewohnheiten, ob Seh-, Denk- oder Katalogisiergewohnheiten kommt man in diesem künstlerischen Universum nicht weit - weder, indem man sie anzuwenden sucht, noch, indem man das Verwerfen derselben in den Vordergrund stellt. Möbus lässt die Objekte miteinander sprechen, in Bezug treten, und zieht den Betrachter mit hinein in diesen Dialog, dessen Ausgang offen ist und bleibt“, schreibt Barbara Weitzel in der Berliner Zeitung zur Ausstellung im Gropius-Bau.

GABRIELE MÜNTER PREIS

Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im dreijährigen Turnus ausgelobt, in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), dem Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) und dem Frauenmuseum in Bonn. Der GABRIELE MÜNTER PREIS ist europaweit der einzige Kunstpreis, der sich an Künstlerinnen wendet, die älter als 40 Jahre sind. „Wir setzen damit ein Zeichen, weil diese Gruppe auf dem Kunstmarkt und bei der Verleihung von Kunstpreisen immer noch zu wenig vertreten ist. Wer denkt, es handelt sich dabei um eine Nische in der Kunstszene, der täuscht. Allein um den 6. GABRIELE MÜNTER PREIS haben sich fast 1.400 Künstlerinnen beworben. Der Preis ist auch eine Antwort auf die Vorstellung, nur junge Menschen könnten innovativ arbeiten. Menschen jenseits des 40. Lebensjahrs zählen heute in vielen Bereichen schon zum „alten Eisen“. Absurd – gerade für den Bereich der bildenden Kunst!“ sagt Dr. Kristina Schröder, Bundesfamilienministerin.

Seit der ersten Idee des Preises, gegen Diskriminierung anzukämpfen, sind bereits zwei Jahrzehnte vergangen. „Jedoch hat das Konzept des Preises nichts an Aktualität eingebüßt“, meint Kathy Kaaf, Past-Präsidentin der GEDOK. „Im Gegenteil: viele Facetten dieses Preises werden erst nach und nach von der Öffentlichkeit wahrgenommen und die Künstlerinnen in ihrer Rolle als „Vorreiterinnen“ erkannt und gewürdigt.“

Vor Christiane Möbus erhielten den Preis Thea Richter und Gudrun Wassermann (1994), Valie Export (1997), Rune Miels (2000), Ulrike Rosenbach und Cornelia Schleime (2004) und Leni Hoffmann (2007).

Die 40 ausgewählten Künstlerinnen der Ausstellung sind:

Regine Bonke, Ratzeburg; Katharina Bosse, Bielefeld; Silke Brösskamp, Köln; Nicola Dormagen, Reeßum; Alba D'Urbano und Tina Bara, Leipzig; Elisabeth Endres, Leutersberg; Monika Falke, Braunschweig; Petra Frey, Freiburg; Else (Twin) Gabriel, Berlin; Almut Glinin, Stuttgart; Sabine Groß, Berlin; Tinka von Hasselbach, Bonn; Xenia Hausner, Berlin; Farida Heuck, Berlin; Miriam Kilali, Berlin; Susanne Krell, Bad Honnef; Julia Lohmann, Düsseldorf; Susanna Messerschmidt, Stuttgart; Christiane Möbus, Hannover (Preisträgerin); Ursula Neugebauer, Berlin; Ulrike Oeter, Rösrath; Christina Paetsch, Berlin; Beate Passow, München; Ping Qiu, Carmzow-Wallmow; Zipora Rafaelov, Düsseldorf; Friederike von Rauch, Berlin; Ingrid Roscheck, Köln; Claudia Schmacke, Berlin; Anja Schrey, Berlin; Annette Schröter, Leipzig; Regine Schumann, Köln; Brigitte Schwacke, München; Luzia Simons, Berlin; Annegret Soltau, Darmstadt; Sabine Straub, München; Marion Tischler, Osnabrück; Patricia Waller, Berlin; Petra Weifenbach, Köln; Susanne Weirich, Berlin; Claudia Wissmann, Hannover

Vorankündigung: Presserundgang am 29. Juni 2010 um 12 Uhr

KONTAKT:

Gabriele Münter Preis-Büro im Frauenmuseum

Ulrike Mond

Im Krausfeld 10

53111 Bonn

Telefon: 0228 691955

Fax: 0228 696164

info@gabrielemuenterpreis.de

www.gabrielemuenterpreis.de

PRESSEKONTAKT UND FOTOBESTELLUNG:

TelevisorTroika GmbH

Mareike Winter und Michael P. Aust

Trajanstr. 27

50678 Köln

Telefon: 0221 931844 0

Fax: 0221 931844 9

presse@gabrielemuenterpreis.de

www.televisor.de